

Zauberwald, Zauberwald,
tausende von Jahren alt!
Wie bist du immer wohlbeschützt
durch Zwerge, Trolle, Hexen, Elfen.
Doch was so lange hat genützt
wird diesmal nichts mehr helfen.
Zauberwald, o Zauberwald,
ich sehe dich schon schwinden!
Es wird dich bald... es wird dich bald...
kein Menschenkind mehr finden.

*

O meine Elfenherrscherin! Ich bitte dich!
Schick mich nicht fort!

-

Larinde, liebe Botin: Sprich! --
Doch fürchte ich bereits dein Wort.
Bis hierher höre ich es schon, das Klagen aus den Bäumen!

-

Die Menschen sind's, o Königin. Sie kommen um den Wald zu räumen!
Maschinen fahren sie! Auf Wägen!
Und tragen Schaufeln, Äxte, Sägen!
Vergeblich haben wir ringsum schon magische Essenz vergossen.
Sie sind zu viele. Und sie sind... zum Äußersten entschlossen!
Sie wissen nichts von hehrem Stolz,
vom Leben seit Äonen.
Ihr Eisen frisst sich durch das Holz.
Sie werden... werden nichts verschonen.

-

Larinde! Warum tun sie das? Kannst du mir das erklären?
Denn wüssten wir's, dann könnten wir... vielleicht uns noch erwehren!?

-

Sie brauchen Nahrung, brauchen Raum;
es sind die schieren Massen!
Drum schlagen sie nun Baum um Baum.
Sie werden uns hingegen kaum
noch Platz zum Leben lassen.

-

Larinde, meine Botin, hör! Wir müssen reagieren!
Die Zeit wird knapp,
die Uhr läuft ab!
Wir werden uns'ren Heimatwald in Kürze schon verlieren!
So ruft die Zwerge, sagt's den Trolle!
Verließen sie schon ihre Stollen?
Schickt sie hinaus zum Waldesrand,
zu stoppen dieser Menschen Hand!
Ganz sicher werden sie das wollen!

-

Sie taten's schon. Von ganz allein.
Sie zogen gestern in die Schlacht,
um alle sie vom Feld zu schlagen.
Doch dann – es ist zu schlimm! Ach nein...

-

Sprich weiter bitte! Sprich zu mir! Warum willst du's nicht sagen?

-

Nun denn: Nur einer ward zurückgebracht.
Auch er auf einem Brett getragen.

-

Ach Himmel! Hoffte ich bis jetzt,
dass sich das Schicksal doch noch wende,
erkenn' ich nun zutiefst verletzt
das gnadenlose Ende.
Larinde! Schnell! Die Zeit verfliegt!
Es dauert nicht mehr lange
und auch wir Elfen sind besiegt!

-

O Königin, o Herrscherin!
Mir ist so bange!
Was ist zu tun? Wohin? Wohin?
So sag mir doch, was jetzt geschieht?

-

Es ist das beste, wenn ihr flieht.
Ihr alle: Noch ist's nicht zu spät!
Ihr müsst hier fort,
bevor der Hort
der uns ernährte,
komplett in Menschenhand gerät.
Es gibt nichts sonst was jetzt noch sich bewährte!

-

Doch liebste Königin, und du? Du kannst doch auch nicht bleiben!
Die Menschen werden nicht nur Wald, sie werden auch dich selbst zerreiben!

-

Larinde, es wird nichts geschehen,
was nicht schon lang vorhergesagt.
Ich hab' es im Kristall gesehen
und still darüber viel geklagt.
Doch wenn die Hoffnung uns umwirbt,
ist schnell die Illusion gewagt,
dass sie ja doch als letztes stirbt.
So nimm die Lebenden und gehe!

-

Ach nein! O nein!
Es kann nicht sein,
dass ich dich niemals wiedersehe!

-

Ich kann die Trauer selbst ja nicht verhehlen!
Und dennoch... dennoch muss ich dir... die Flucht befehlen!

-

So werd' ich – will ich's oder nicht –
den Ort,
und dich,
und alles nun verlassen.
Auch wenn dabei mein Herz zerbricht...
Nur Nötigstes kommt mit uns fort.
Doch Menschen... Menschen werde ich...
ab jetzt mein ganzes Leben hassen!

*

Zauberwald, Zauberwald,
tausende von Jahren alt!
Wie warst du immer wohlbeschützt
von Elfen, Trollen, Hexen, Zwergen.
Und dennoch hat's dir nichts genützt.
Du warst nicht ewig zu verbergen.
Zauberwald, o Zauberwald,
wer kann noch von dir wissen?
Es wird dich bald... es wird dich bald...
kein Wesen mehr vermissen.

*